

# **Beurteilung der Schulpraktischen Studien I**

## **Projektbericht**

Ergebnisse von Fragebogen-  
studien mit Lehramtsstudierenden  
und Dozierenden an der  
Universität Leipzig

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**



# Übersicht über die Forschungsergebnisse



UNIVERSITÄT LEIPZIG

## Beurteilung der Schulpraktischen Studien I

Die unzureichende Schulpraxis ist einer der Hauptkritikpunkte, den die Studierenden des polyvalenten Lehramtsbachelors an der Universität Leipzig vorbringen.<sup>1</sup> Besonders hoch sind daher die Erwartungen an die im regulären Verlauf des Studiums verankerten Schulpraktika: die Schulpraktischen Studien (SPS). Die SPS I sind dabei eng mit einem wahlobligatorischen Begleitseminar verbunden, in welchem die Studierenden Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung kennenlernen und befähigt werden sollen, diese bei systematischen Beobachtungen und zur Analyse der Schulwirklichkeit anzuwenden.<sup>2</sup> Diese Ziele sowie die Rahmenbedingungen zur Erreichung derselben werden im Folgenden einer Einschätzung durch Studierende und Dozierende unterzogen. Ausgehend von diesen Einschätzungen, soll zunächst die Qualität der SPS I in Bezug auf ihre Stärken und Schwächen aus Perspektive der Befragten beschrieben werden, um darauf aufbauend Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten und somit zur Weiterentwicklung der SPS I als wichtigem Baustein beitragen zu können. Im Hinblick auf die Veränderungen im Zuge der Einführung des modularisierten Staatsexamens, wurden die Rahmenbedingungen im betreffenden Modul angepasst.<sup>3</sup> Die Rückmeldungen aus dieser Studie sehen wir dennoch als wichtigen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Lehramtsstudiengänge an der Universität Leipzig.

### Stichprobe

Die Analysen beruhen auf folgenden Stichproben:

- 1) Absolvent\_innen der ersten Kohorte des polyvalenten Bachelorstudienganges Lehramt zum Ende des Sommersemesters 2009 (N=56, in Bezug auf die hier analysierte Fragestellung gültige n=55/56).
- 2) Absolvent\_innen der zweiten Kohorte des polyvalenten Bachelorstudienganges Lehramt zum Ende des Sommersemesters 2010 (N=240, gültige n=180/181)
- 3) Dozent\_innen des Bachelor-Lehramts zum Ende des Sommersemesters 2009 (N=164, gültige n=7/8/10/11)<sup>4</sup>

Nicht jede Person hat auf jede Frage eine Antwort gegeben, so dass sich die Prozentwerte / Häufigkeit der Nennungen in den Tabellen fragenspezifisch auf die Anzahl von Personen beziehen, welche die jeweilige Frage beantworteten.

### Methode

#### Erhebung

Während die Studierendenbefragung aufzeigen soll, wie umfassend gegebene Ziele für die SPS I erreicht wurden<sup>5</sup>, wird mit der Dozierendenbefragung die Wichtigkeit der Ziele geprüft, um hiernach die Qualität der SPS I einzuschätzen, auf Schwächen und Stärken der SPS I hinzuweisen und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Die Studierenden und Lehrenden werden dabei jeweils als wichtige Stakeholder im Hinblick auf die Evaluation angesprochen<sup>6</sup>. Die inhaltliche

---

<sup>1</sup> Grüneberg, Tillmann/ Knopf, Antje/ Herfter, Christian: *Positive und negative Aspekte des Lehramtsstudiums aus Sicht der Studierenden*, S. 9 <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-151478>

<sup>2</sup> Modulbeschreibung (Modul 3): [http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok\\_id=2280](http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok_id=2280), Ordnung der Schulpraktischen Studien (§4 Abs. 1): [http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok\\_id=3164](http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok_id=3164)

<sup>3</sup> So wurde zum Beispiel die Prüfungsleistung von einer Forschungsarbeit auf ein Portfolio umgestellt (vgl. „Zusammenfassung, Schlussfolgerungen und Ausblick“ in diesem Bericht).

<sup>4</sup> Es wurden nur jene Lehrende in die Befragung einbezogen, die ein Begleitseminar zu den SPS I angeboten haben.

<sup>5</sup> Die Items zur Zielerreichung orientieren sich an: Blüthmann, Irmela/ Ficzkó, Markus/ Lepa, Steffen/ Thiel, Felicitas (2008): *Evaluation der Studienorganisation in den Bachelorstudiengängen*. *Neues Handbuch Hochschullehre*, Abschnitt I 2.8, S. 11f.

<sup>6</sup> Herfter, Christian (2014): *Qualität universitärer Bildung. Theoretische und empirische Explorationen zur Perspektive der Studierenden*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag

Validität der hier erhobenen Selbstausskünfte ergibt sich vor diesem Hintergrund aus der Adressierung der Befragten als Expert\_innen für das Lehramtsstudium.

Die vorgestellte Teilstudie fügt sich in die Begleitforschung des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) zu den lehrerbildenden Bachelor-Master-Studiengängen ein. Sämtliche Daten wurden mittels Fragebögen erhoben, welche teilweise als Online-Befragung umgesetzt und für diese Studie selbst entwickelt wurden. Da von zwei unterschiedlichen Zielgruppen – Studierende und Dozierende – die Einschätzung verschiedener Sachverhalte erfragt wurde, unterscheiden sich die Antwortformate je nach Befragtengruppe.

Die Studierenden wurden gebeten einzuschätzen, inwiefern die – in den Studiendokumenten verankerten – Ziele der SPS I aus ihrer Sicht erreicht wurden. Die Dozierenden hingegen sollten die Wichtigkeit der formulierten Ziele sowie die Qualität der SPS I einschätzen, sowie Verbesserungsmöglichkeiten, Vorzüge und Schwächen der SPS I nennen.

Wir entschieden uns für eine Kombination aus geschlossenen und offenen Antwortformaten, da die geschlossenen Formate eine genaue Bewertung der Erreichung und Wichtigkeit der Ziele sowie der Qualität der SPS I ermöglichen, während die offenen Formate freien Raum zur Nennung von Verbesserungsmöglichkeiten, Vorzügen sowie Schwächen der SPS I lassen.<sup>7</sup>

Folgende Ziele sollten laut den Vorgaben des ZLS während den SPS I bei den Studierenden realisiert werden:<sup>8</sup>

- Befähigung zur Beobachtung und Analyse der Schulwirklichkeit auf der Grundlage von Kenntnissen zu Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung erwerben
- Erfahrungen und Reflexionen zur Institution Schule ermöglichen
- Einsichten in Planung und Organisation von Lehr- und Lernprozessen gewinnen
- Reflexionen zu erzieherischem Handeln initiieren - z. B. Wertevermittlung, interkulturelle Dimensionen, pädagogische Hilfen bei Benachteiligungen oder Konfliktbearbeitung
- Eindrücke zum Berufsfeld des Lehrers gewinnen
- Reflexion der Praxiserfahrung mit Mentoren (nur im Fragebogen der Kohorte 2 eingesetzt)<sup>9</sup>

Im Bericht werden folgende fünf Fragebereiche aus der Erhebung berücksichtigt:

#### A) *Geschlossene Fragen*

- 1) Beurteilung der **Erreichung** der SPS I-Ziele durch Studierende auf einer kontinuierlichen Skala von „voll erreicht“ bis „gar nicht erreicht“
- 2) Beurteilung der **Wichtigkeit** der SPS I-Ziele durch Dozierende auf einer kontinuierlichen Skala von „voll erreicht“ bis „gar nicht erreicht“
- 3) Beurteilung der **Qualität** der SPS I in ihrer derzeitigen Form durch Dozierende auf einer kontinuierlichen Skala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“.

#### B) *Offene Fragen*

- 4) Nennung von **Vorzügen** und **Schwächen** der SPS I durch Dozierende
- 5) Nennung von **Verbesserungsvorschlägen** für SPS I durch Dozierende

## Auswertung

---

<sup>7</sup> Zu Schwächen, Vorzügen und Verbesserungsmöglichkeiten der SPS I wurden nur die Dozierenden befragt, da diese die Ziele sowie die weitere Konzeptentwicklung der SPS I als Lehrende mittragen sollten.

<sup>8</sup> Modulbeschreibung (Modul 3): [http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok\\_id=2280](http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok_id=2280), Ordnung der Schulpraktischen Studien (§4 Abs. 1): [http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok\\_id=3164](http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok_id=3164)

<sup>9</sup> Blüthmann, Irmela/ Ficzko, Markus/ Lepa, Steffen/ Thiel, Felicitas (2008): Evaluation der Studienorganisation in den Bachelorstudiengängen. *Neues Handbuch Hochschullehre*, Abschnitt I 2.8, S. 11f.

Die Auswertung der offenen Antwortformate erfolgte orientiert an der zusammenfassenden qualitativen Inhaltsanalyse durch den Erstautor und die Zweitautorin.<sup>10</sup> Aufgrund der geringen Anzahl der auszuwertenden Antworten (gültige N=10/11), wurde von einer formalen Kategorienbildung abgesehen und die Auswertungsschritte pragmatisch reduziert.

Die Ergebnisse der geschlossenen Antwortformate, welche ursprünglich auf einer zweipoligen offenen Antwortskala zwischen 0 und 100 vorlagen, wurden in eine fünfstufige Likert-Skala umcodiert. Zur Vergleichbarkeit wurden die Antworten der Dozierenden sowie der ersten Kohorte umgepolt. Die Auswertung der geschlossenen Antworten fokussiert auf Häufigkeiten und deren Vergleich.

## Ergebnisse

### Studierende

Von allen gesetzten Zielen befinden die Studierenden der Kohorte 1 *Eindrücke vom Berufsfeld Lehrer gewinnen* als am ehesten erreicht: so geben 54 % der Befragten an, dieses Ziel sei in den SPS I voll erreicht worden, noch 36 % meinen, es sei „eher erreicht“ worden. Auch ermöglichten die SPS I für eine große Anzahl von Studierenden *Erfahrungen und Reflexionen zur Institution Schule* (voll erreicht 39 %, eher erreicht 36 %), während beide genannten Ziele für keinen Studierenden gar nicht erreicht wurden. Weniger stark konnte die *Befähigung zur Beobachtung und Analyse der Schulwirklichkeit* (16 % voll erreicht, 24 % teilweise erreicht, 20 % eher nicht erreicht) ausgeprägt werden. Am wenigsten zielführend scheinen die SPS I bei der Initiation der *Reflexion zu erzieherischem Handeln* (21 % teilweise erreicht, 23 % eher nicht erreicht, 7 % gar nicht erreicht) gewesen zu sein.

Tabelle 1 Einschätzung des Erreichens der SPS I – Ziele durch die Studierenden der Kohorte 1.

	gar nicht erreicht	eher nicht erreicht	teilweise erreicht	eher erreicht	voll erreicht
Befähigung zur Beobachtung und Analyse der Schulwirklichkeit	1	11	13	21	9
	2 %	20 %	24 %	38 %	16 %
Erfahrungen und Reflexionen zur Institution Schule ermöglichen	0	4	10	20	22
	0 %	7 %	18 %	36 %	39 %
Einsichten in Planung und Organisation von Lehr- und Lernprozessen gewinnen	3	16	5	16	16
	5 %	29 %	9 %	29 %	29 %
Reflexionen zu erzieherischem Handeln initiieren	4	13	12	15	12
	7 %	23 %	21 %	27 %	21 %
Eindrücke zum Berufsfeld des Lehrers gewinnen	0	1	5	20	30
	0 %	2 %	9 %	36 %	54 %

Gegenüber der Kohorte 1 kommt bei der Kohorte 2 das Ziel *Reflexion der Praxiserfahrung mit Mentoren initiieren* hinzu, welches im Urteil der Studierenden der Kohorte 2 nur in relativ geringen Maße erreicht wurde (15 % gar nicht erreicht, 16 % eher nicht erreicht, 21 % teilweise erreicht). Lediglich das Ziel der Initiierung von *Reflexionen zu erzieherischem Handeln* konnte laut den Befragten in den SPS I in noch geringerem Umfang verwirklicht werden (9 % gar nicht erreicht, 22 % eher nicht erreicht, 26 % teilweise erreicht). Dem gegenüber wurde die Gewinnung von *Eindrücken zum Berufsfeld Lehrer* von allen Zielen am umfänglichsten erreicht (39 % voll erreicht, 41 % eher erreicht), die *Erfahrungen und Reflexion zur Institution Schule* ermöglichten die SPS I laut den Studierenden der Kohorte 2 ebenfalls recht umfassend (22 % voll erreicht, 43 % eher erreicht).

<sup>10</sup> Mayring, Philipp (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11., aktual., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Tabelle 2 Einschätzung des Erreichens der SPS I – Ziele durch die Studierenden der Kohorte 2.

	gar nicht erreicht	eher nicht erreicht	teilweise erreicht	eher erreicht	voll erreicht
Befähigung zur Beobachtung und Analyse der Schulwirklichkeit	9	28	45	71	27
	5 %	16 %	25 %	39 %	15 %
Erfahrungen und Reflexionen zur Institution Schule ermöglichen	3	15	47	77	39
	2 %	8 %	26 %	43 %	22 %
Einsichten in Planung und Organisation von Lehr- und Lernprozessen gewinnen	13	35	49	52	31
	7 %	19 %	27 %	29 %	17 %
Reflexionen zu erzieherischem Handeln initiieren	17	39	47	55	22
	9 %	22 %	26 %	31 %	12 %
Eindrücke zum Berufsfeld des Lehrers gewinnen	6	6	25	74	70
	3 %	3 %	14 %	41 %	39 %
Reflexion der Praxiserfahrungen mit Mentoren	27	29	38	49	37
	15 %	16 %	21 %	27 %	21 %

### Vergleich der verschiedenen Studierendengruppen und Interpretationsansätze

Auffällig ist zunächst, dass die zweite Kohorte die Zielerreichung in den SPS I insgesamt kritischer bewertet als die erste. So befinden die Studierenden beider Kohorten das Ziel *Eindrücke vom Berufsfeld des Lehrers gewinnen* als das am umfassendsten Erreichte: Während in der ersten Kohorte 90 % aller Studierenden das Ziel voll bis eher erreicht bewerteten, sind es aus Kohorte 2 nur noch 80 %. Dieser Trend lässt sich ebenso für alle übrigen Ziele feststellen: Kohorte 2 befindet alle Ziele insgesamt weniger als „voll erreicht“ als Kohorte 1, wohingegen die Kategorie „gar nicht erreicht“ bei jedem Ziel von den Studierenden der Kohorte 2 häufiger in Anspruch genommen wird.

Dieser Umstand widerspricht der Annahme, dass die ersten Jahrgänge aufgrund der neuen Abläufe des Studiums zumeist mehr Probleme haben als die darauf folgenden; er ließe sich jedoch möglicherweise auch durch die geringere Stichprobe der Kohorte und eine damit verbundene positiv verzerrte Auswahl der Teilnehmenden erklären.

Bei der Rangfolge der Ziele bestehen deutliche Parallelen zwischen beiden Studierendengruppen. Die Gewinnung von *Eindrücken vom Berufsfeld Lehrer* finden beide Kohorten recht umfassend verwirklicht. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass der Begriff „Eindrücke“ ein weites Feld möglicher Assoziationen umfasst.

Auch das Ziel *Erfahrungen und Reflexion zur Institution Schule ermöglichen* wird in den SPS I in beiden Kohorten als gut erreicht eingeschätzt, womöglich, da die Institution Schule bereits aus der eigenen Schulzeit bekannt ist und lediglich eine Erweiterung der eigenen Erfahrungen um die Lehrerperspektive stattfindet. Zudem befassten sich die Studierenden bereits theoretisch in den Modulen 1 und 2 der Bildungswissenschaften mit der Institution Schule. Mit diesen beiden Aspekten wird – aus theoretisierender Perspektive – die Rolle von spezifischem Vorwissen sowohl im Hinblick auf die Reflexionskompetenz als auch hinsichtlich der Schaffung realistischer Erwartungen deutlich.

Weniger gut erreicht wurden laut studentischer Einschätzung die Ziele, welche Reflexion oder Analyse erfordern. Möglicherweise wurden die Studierenden in ihrem bisherigen Studium auf diese Anforderungen nicht in ausreichendem Maße vorbereitet. Zudem scheint die Erreichung bestimmter Ziele ebenfalls von der schulischen Betreuung abhängig zu sein (bspw. *Reflexionen zu erzieherischem Handeln initiieren*). Darüber hinaus variiert die Betreuung und Vorbereitung

durch das begleitende Seminar an der Universität und durch die Schule erheblich (die Antworten zum Item *Reflexion der Praxiserfahrung mit Mentoren initiieren* weisen eine hohe Streuung auf).<sup>11</sup>

Möglich wäre zudem, dass die Studierenden den Fokus bei der Beurteilung der SPS I auf ihren vierwöchigen Schulaufenthalt legen und das Begleitseminar der Universität, welches erst zur Analyse und Reflexion der Schulwirklichkeit befähigt, nicht oder nur in eingeschränktem Maße als zu den SPS I gehörig empfinden. Somit würde sich die Einschätzung der Zielerreichung weniger auf das Begleitseminar als auf den vierwöchigen Schulaufenthalt beziehen.

### Dozierende

Den Dozierenden erscheint kein SPS I-Ziel völlig unwichtig (keine Wahl der Kategorie „gar nicht wichtig“, 6-10 Stimmen von 10 Stimmen bei „sehr wichtig“); die vorgegebenen Ziele der SPS I werden demnach von den Lehrenden mitgetragen. Von besonderer Wichtigkeit erscheinen ausnahmslos allen befragten Dozierenden die *Eindrücke vom Berufsfeld Lehrer* (10 von 10 Stimmen bei „sehr wichtig“). Auch der *Einblick in Planung und Organisation von Lehr- und Lernprozessen* findet hohen Zuspruch (9 von 11 Stimmen bei „sehr wichtig“). Bei der Wichtigkeit des Zieles der *Beobachtung und Analyse von Schulwirklichkeit auf der Grundlage von Kenntnissen und der Schul- und Unterrichtsforschung* gehen die Ansichten am weitesten auseinander (7 von 10 Stimmen sehr wichtig, 2 von 10 Stimmen eher wichtig, 1 von 10 Stimmen eher unwichtig).

Tabelle 3 Einschätzung der Wichtigkeit der SPS I-Ziele durch die betreuenden Dozierenden

	sehr wichtig	eher wichtig	teilweise wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Beobachtung und Analyse auf Grundlage der Schul- und Unterrichtsforschung	7	2	0	1	0
	70 %	20 %	0 %	10 %	0 %
Erfahrungen und Reflexionen zur Institution Schule	8	2	0	0	0
	80 %	20 %	0 %	0 %	0 %
Einblick in Planung und Organisation von Lehr- und Lernprozessen	10	0	0	1	0
	91 %	0 %	0 %	9 %	0 %
Anstöße zur Reflexion erzieherischen Handelns	7	2	1	0	0
	70 %	20 %	10 %	0 %	0 %
Eindrücke vom Berufsfeld Lehrer	10	0	0	0	0
	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Reflexion der Praxiserfahrung mit Mentoren	6	3	1	0	0
	60 %	30 %	10 %	0 %	0 %

Die Einschätzung der Dozierenden lässt erkennen, dass aus ihrer Sicht in jedem Fall Entwicklungspotential der Qualität der SPS I vorhanden ist: Von den 8 antwortenden Dozierenden befindet keiner die Qualität der SPS I für „sehr gut“, die Einschätzungen „eher gut“ und „eher schlecht“ halten sich mit je 3 Stimmen die Waage. Als „sehr schlecht“ beurteilt eine Person die SPS I, somit herrscht generell eine Tendenz zur Verbesserungswürdigkeit der SPS I vor.

<sup>11</sup> Hier waren ursprünglich die universitären Betreuungspersonen gemeint (siehe [http://www.uni-leipzig.de/~zls/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/polyvalenter\\_Bachelor\\_dateien/Merkbl\\_SPSI\\_SS\\_2014.pdf](http://www.uni-leipzig.de/~zls/fileadmin/user_upload/Dokumente/polyvalenter_Bachelor_dateien/Merkbl_SPSI_SS_2014.pdf)). Die hohe Streuung der Antworten der Studierenden legt die Vermutung nahe, dass diese auch die schulischen Mentorinnen und Mentoren in ihre Überlegungen einbeziehen.

Tabelle 4 Einschätzung der Qualität der SPS I in derzeitiger Form durch die betreuenden Dozierenden

	Sehr gut	Eher gut	Teils/teils	Eher schlecht	Sehr schlecht
Qualität der SPS I	0	3	1	3	1
	0 %	37,5 %	12,5 %	37,5 %	12,5 %

### Schwächen und Stärken der SPS I sowie Verbesserungsvorschläge aus Sicht der Dozierenden

#### 1) Schwächen (n=7)

Aufgrund der geringen Anzahl der Antwortenden lässt sich aus den Aussagen nur schwer ein einheitliches Bild herausarbeiten.

Gemeinsam ist vielen Aussagen der Hinweis auf eine Überbetonung von Theorie und der damit verbundenen Belegarbeit („Überbetonung methodischer Forschungsfragen“, „Seminararbeit ist zu sehr auf Beleg ausgerichtet ... und nimmt damit die Chance, Themen handlungsorientiert und schulbezogen aufzubereiten“, „Seminar ist ausschließlich auf die Forschungsaufgabe ausgerichtet, ebenso die entsprechende Vorlesung“, „Sinn der Forschungsaufgabe im SPS I erschließt sich den Studierenden nicht“). Im Zuge dieser eher theoretischen Ausrichtung der SPS I bemängeln die Dozierenden eine fehlende oder vernachlässigte Schulpraxis, sowie eine mangelnde Vorbereitung und Betreuung derselben („wobei die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als zukünftige/r Lehrende/r zu kurz kommt“, „Betreuung in Praxisphase“, „Sie wollen sich erstmals erproben in ihrem Beruf und für sich die Berufswahl reflektieren“, „Zu wenig eigene Schulpraxis“, „inhaltliche Vorbereitung ist völlig unzureichend“, „Betreuung ... eher weniger gegeben“).

Im Einzelfall wird das Fehlen praktischer Erfahrungen und theoretischer Kenntnisse aus vergangenen Modulen bemängelt, ebenso eine zu späte Ansiedlung der SPS I im Studienverlauf. Darüber hinaus wird auch der Zeitpunkt der SPS I im Schuljahr kritisiert.

#### 2) Vorzüge (n=8)

Noch schwieriger lassen sich Gemeinsamkeiten aus den genannten Vorzügen der SPS I abstrahieren. Die wissenschaftliche, forschende Betrachtung der Schulpraxis sowie die Vorbereitung darauf scheint am ehesten aus den Aussagen zu sprechen („Verbindung von Theorie, forschendem Lernen und Praxis“, „Vorbereitung auf Untersuchung“, „intensive Auseinandersetzung mit einem Schwerpunkt aus dem Bereich der schulischen Praxis“, „Schärfung des wissenschaftlichen Blicks auf das Unterrichtsgeschehen“, „Sie werden organisatorisch gut vorbereitet“). Darüber hinaus wird die Länge der SPS I positiv bewertet („größere Zeitspanne des Schulaufenthalts“, „quantitativ mehr für alle LÄ“). Deutlich wird ein unterschiedlicher Bezug der Dozierenden zu den Begriffen Theorie und Praxis: Während für viele Dozierende die SPS I als Betrachtung der Schulwirklichkeit nicht praktisch genug ist, da die Studierenden an dieser Schulwirklichkeit durch ihre Forschungsaufgabe nicht aktiv teilnehmen können (vgl. Schwächen), empfindet eine andere Lehrperson die SPS I als „praxisnah“. Vereinzelt wird die schulartübergreifende Organisation der Lehrämter positiv hervorgehoben.

#### 3) Verbesserungen (n=7)

Die sieben Dozierenden, welche Mängel an den SPS I feststellten, schlagen im Folgenden vor, wie diese zu beheben sein könnten. Gemeinsam ist vielen Empfehlungen eine Steigerung der forschenden und teilhabenden Praxis in den SPS I („Die Betonung müsste mehr auf dem forschenden Lernen liegen“, „Vereinseitigung aufheben“), welche vielfach durch eine veränderte Fragestellung der Belegarbeit umgesetzt werden soll („Beleg auf allgemeinere Themen ausrichten“, Aufgaben zur Beobachtung von Schülern und Lehrern usw. statt einer engen wissenschaftlichen Studie“, „veränderte Aufgabenstellung“).

Einzelnenungen schlugen eine zeitliche Umstrukturierung der SPS I vor („semesterbegleitendes Praktikum mit erhöhter Stundenzahl“, „Früher (z. B. in Modul 1), damit veränderte Aufgabenstellung“), sowie eine stärkere



Reflexion der eigenen Unterrichtsüberzeugungen und des Berufswunsches („Studierende müssten mehr Fragen an Unterricht stellen und ihre eigenen Vorstellungen über Unterricht überdenken.“, „Bereiche wählen, [... welche] die Chance geben, den eigenen Berufswunsch zu überprüfen“).

### **Gemeinsame Betrachtung und Interpretation der studentischen Einschätzungen mit den Aussagen der Dozierenden**

Vergleicht man den von den Studierenden empfundenen Grad der Zielerreichung mit der Beurteilung der Wichtigkeit dieser Ziele durch die Dozierenden, so kann Folgendes festgestellt werden: Die Ziele, welche die Mehrzahl der Studierenden durch die SPS I als recht umfassend erreicht empfanden, schätzen die Dozierenden zugleich am wichtigsten ein. Das in der Dozierendenbefragung wichtigste Ziel *Eindrücke vom Berufsfeld Lehrer gewinnen* wurde laut den Studierenden auch am ehesten erreicht. Ziele, welche auf eine stärkere wissenschaftliche Reflexion abzielen (bspw. *Reflexion der Praxiserfahrung mit Mentoren*), erschienen den Lehrenden weniger wichtig und wurden im Urteil der Studierenden ebenso weniger gut erreicht.

Werden die von Dozierenden genannten Schwächen der SPS I, insbesondere zur theoretischen Ausrichtung, berücksichtigt, so liegt der Schluss nahe, die Studierenden hätten in ihren SPS I am ehesten die Ziele zu erreichen versucht – bzw. sich für die Erreichung von Zielen motivieren können –, welche sie als praxisnah einstufen (*Eindrücke vom Berufsfeld Lehrer gewinnen, Erfahrungen und Reflexionen zur Institution Schule ermöglichen*). Auch die Teilstudie *Positive und negative Aspekte des Lehramtsstudiums aus Sicht der Studierenden* zeigt eine besondere Präferenz vonseiten der Lehramtsstudierenden für die Praxisnähe / Schulpraktika.<sup>12</sup>

### **Zusammenfassung, Schlussfolgerungen und Ausblick**

Zusammenfassend lässt sich ein hoher Zusammenhang zwischen der von den Dozierenden bewerteten Wichtigkeit der Ziele und der von den Studierenden angegebene Zielerreichung feststellen: Je wichtiger die Ziele, desto besser wurden diese erreicht.

Die von den Dozierenden abgegebenen Urteile zur Qualität der SPS I nutzt das Spektrum zwischen den Polen „sehr gut“ und „sehr schlecht“ aus, weist aber insgesamt eine deutliche Tendenz zur Mitte auf, was sowohl bereits erreichte Qualitätsstandards als auch Verbesserungspotentiale verdeutlicht. Die vorliegende Untersuchung legt zwei Möglichkeiten zur Verbesserung der SPS I nahe. Da kein Ziel von den Dozierenden als unwichtig empfunden wurde, ergibt sich zum einen der Schluss, diese beizubehalten und insbesondere die Umsetzung im Hinblick auf die auf wissenschaftliche Reflexion ausgerichteten Ziele zu verbessern. Zum anderen wäre es möglich die SPS I stärker an die studentischen Bedürfnisse anzupassen, d.h. die Realisierung noch stärker auf praktische Erfahrungen und weniger auf eine rein wissenschaftliche Reflexion auszurichten.

Eine stärkere Fokussierung der wissenschaftlichen Reflexion sowie der praktischen Erfahrung könnte aus unserer Sicht in noch umfassenderem Maße erreicht werden, durch:

- Überdenken der Konzeption des Forschungsbelegs bzw. der Aufgabenstellung
- bessere Vorbereitung auf die *praktischen* Erfordernisse der SPS I (Vorbereitung der Planung und Organisation von Lehr- und Lernprozessen, i.S.d. Stundenplanung)
- stärkere Betonung der Reflexion eigener Unterrichtsüberzeugungen und des Berufswunsches (ggf. durch einen früheren Zeitpunkt der SPS I)
- stärkere Betreuung v.a. während und nach den SPS I durch Universitätspersonal
- bessere Verzahnung von Schulpraktika mit der zugehörigen Lehrveranstaltung (evtl. könnte durch Parallelität der Veranstaltungen eine bessere Abstimmung von Theorie und Praxis erreicht werden)

---

<sup>12</sup> Grüneberg, Tillmann/ Knopf, Antje/ Herfter, Christian: *Positive und negative Aspekte des Lehramtsstudiums aus Sicht der Studierenden*, S. 9  
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-151478>

Auch im modularisierten Staatsexamen wurden die Erfahrungen mit den SPS I bereits genutzt, um Veränderungen zu initiieren.<sup>13</sup> Die neuen Zielformulierungen stellen weniger die wissenschaftlich-theoretische Herangehensweise an Schule in den Vordergrund, als vielmehr praktische Aspekte der didaktischen Umsetzung. Dabei sollen die Studierenden von den schulischen Mentor\_innen angeleitet werden. Hinzugekommen ist das Ziel des Kennens von Belastungen im Lehrerberuf (sowie Bewältigungsstrategien). Diese Zielsetzung steht im Zusammenhang mit der Reflexion der Berufswahlentscheidung, wobei hier die Entscheidung – ergänzend zum reinen Kennenlernen des Berufsfeldes – betont wird. Diese stärkere Praxisorientierung zeigt sich auch in den formalen Vorgaben. So besteht die Prüfungsleistung nicht mehr in einer Belegarbeit in Form einer wissenschaftlichen Untersuchung, sondern in einem Portfolio.<sup>14</sup> Die Präsenzzeit an der Schule wurde von ehemals 60 Stunden im Bachelor auf 75 Stunden im neuen Staatsexamen erhöht. Beibehalten wurde der Zeitraum von 4 Wochen während der Semesterferien für das Schulpraktikum, jedoch wurden die SPS I im Bachelor empfohlen für 4./5. Semester, im modularisierten Staatsexamen für Lehramt an Gymnasien, Mittelschulen und Grundschulen bereits für das 2. Semester, für Sonderpädagogik im 3. Semester. Deutlich wird demnach ein Vorrücken des ersten Praktikums im Studium, wie es im Einzelfall bereits von einem Dozierenden der Bachelor-Studierenden vorgeschlagen wurde und auch von den Studierenden gefordert wird.<sup>15</sup>

Eine vergleichende Befragung der Studierenden und Lehrenden im neuen Staatsexamen Lehramt mit den Ergebnissen dieser Studie böte sich an, um zu verorten, inwieweit die Veränderungen in Zielen und Aufgabenstellung der SPS I, sowie die Veränderungen in der zeitlichen Verortung im Studienverlauf zu einer Qualitätssteigerung der ersten SPS und einer höheren Zufriedenheit unter Dozierenden und Studierenden führen. Hierfür müsste das Erhebungsinstrument in Bezug auf die Unterscheidbarkeit der Qualitätsurteile von Begleitseminar und Schulpraktika sowie hinsichtlich der Mehrdimensionalität des Items „Eindrücke vom Berufsfeld Lehrer\_in“ ausdifferenziert werden. Zudem wäre die bisher vernachlässigte Gruppe der Mentorinnen und Mentoren in die Untersuchung einzubeziehen. Deren Relevanzsetzungen sowie Einschätzungen zur Zielerreichung durch die Studierenden erachten wir als eine wichtige weitere Perspektive auf die Qualität der Schulpraktika.

---

<sup>13</sup> Staatsexamen Lehramt Gymnasien Bildungswissenschaften- SO (Modul 2): [http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok\\_id=3378](http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok_id=3378)

<sup>14</sup> [http://www.uni-leipzig.de/~zls/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/polyvalenter\\_Bachelor\\_dateien/Org\\_R\\_B\\_SPS\\_I\\_SS\\_2014.pdf](http://www.uni-leipzig.de/~zls/fileadmin/user_upload/Dokumente/polyvalenter_Bachelor_dateien/Org_R_B_SPS_I_SS_2014.pdf); vgl. dazu: Ausführung der zu bewältigenden Aufgaben beim Portfolio: Staatsexamen Lehramt Gymnasien Bildungswissenschaften – PO (§ 3 Abs.1) [http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok\\_id=3377](http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok_id=3377)

<sup>15</sup> Grüneberg, Tillmann/ Knopf, Antje/ Herfter, Christian: *Positive und negative Aspekte des Lehramtsstudiums aus Sicht der Studierenden*, S. 9 <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-151478>